

Thom sichert Weitefeld einen verdienten Punkt

Fußball-Bezirksliga: Schlusslicht ist Titelanwärter Wirges beim 1:1 ein ebenbürtiger Gegner

Von Rolf Schulze

■ **Wirges.** Lange Gesichter gab es bei der Spvgg EGC Wirges nach dem 1:1 (1:0) gegen den Tabellenletzten SG Weitefeld-Langensbach/Friedewald in der Fußball-Bezirksliga Ost.

Dabei lief anfangs aus Sicht der favorisierten Gastgeber alles nach Plan. Nach drei Minuten lief Caleb Murphy gegen aufgerückte Gäste allein auf das Tor zu und voll-

Spvgg EGC Wirges – SG Weitefeld-L./Fr. 1:1 (1:0)

Wirges: Schmitt – Al-Khaldi, Kneuper, Pineker, Horz – Endlein (75. Franz), Radermacher – Römer, Simek – Murphy, Nekaj (70. Bieg).

Weitefeld: Sakalakoglu – Rosenkranz, Schulz, Seibel, Lohmar – Cichowlas (85. Mudersbach), Schönberger – Thom (90. T. Schneider), Weisang (72. Groß) – Floris (60. Heck), Seifer (83. Duisenberg).

Schiedsrichter: Yannis Bernhard (Thür).

Zuschauer: 80.

Tore: 1:0 Caleb Murphy (3.), 1:1 Luca Thom (85.).

dete zum 1:0. Murphy war es auch, dessen Schuss von der Strafraumgrenze am linken Toreck vorbeirauschte (10.). Die Kombinierten aus dem Oberwesterwald hatten sich danach gut auf den Favoriten eingestellt und versteckten sich keineswegs. Die Mannschaft stand gut in der Ordnung und lieferte auch spielerisch durchaus sehenswerte Ansätze. Vorne mangelte es bei der Elf von Trainer Heiko Schnabel jedoch am Durchsetzungsvermögen.

Da hatte die EGC doch einige Probleme, den Gegner in Bedrängnis zu bringen. Das Schlusslicht verschleppte gut das Tempo, spielte besser als es der Tabellenplatz aussagt und erwies sich als ebenbürtiger Gegner. Luca Thom ließ aus dem Spiel heraus erstmals Gefahr aufblitzen (43.).

Die Weitefelder erwiesen sich auch im weiteren Verlauf als harter Brocken und kehrten mutig aus der Kabine zurück. Die Einheimischen hatten sich schon im ersten Durchgang wiederholt festgerannt und ließen bei knapper Führung keine Souveränität erkennen. „Zudem haben wir zu viele Freistöße gegen uns bekommen“, war EGC-



Sascha Cichowlas und seine Weitefelder (rote Trikots) hatten nicht nur den torgefährlichen Wirgeser Winter-Neuzugang Jonas Simek im Griff, sondern schafften nach frühem Rückstand den späten Ausgleich.

Foto: Andreas Hergenhahn

Trainer Sven Baldus von der Zweikampfführung seiner Mannen nicht überzeugt.

Die Gastgeber strahlten zwar die größere Torgefahr aus, der zweite Treffer gelang aber nicht. Denis Radermacher hatte aus der zweiten Reihe abgezogen. Weitefelds Deniz Sakalakoglu parierte an alter Wirkungsstätte (52.). Auch

der Wirgeser Winterneuzugang Jonas Simek ließ eine weitere Gelegenheit ungenutzt (60.), als die EGC kurzzeitig das Tempo angezogen hatte. Der Außenseiter aus Weitefeld fing sich aber wieder und witterte seine Chance. Der Abschluss Luca Thoms aus der Distanz bereitete Maurice Schmitt im Tor der EGC allerdings keine Pro-

bleme (67.). Auf der Gegenseite hielt erneut Sakalakoglu seine Elf mit einer starken Parade gegen Murphy im Spiel (78.). Groß war der Jubel im Gästelager, als der direkte Freistoß Thoms im langen Eck zum 1:1 einschlug (85.).

„Der Punkt war mehr als verdient. Wir hatten spielerisch gute Phasen und haben kämpferisch al-

les reingeworfen“, erkannte Heiko Schnabel beim Gast eine positive Entwicklung. „Wir müssen bodenständig bleiben. Spielerisch haben wir nach der Pause zu wenig getan und die Kontrolle abgegeben. Da müssen wir uns an der eigenen Nase packen“, sah der Wirgeser Coach Sven Baldus noch Steigerungspotenzial bei seiner Mannschaft.



So wie Niklas Scholz (am Ball) in diesem Zweikampf wehrte sich die gesamte Mannschaft des SSV 95 Wissen gegen eine weitere Niederlage und feierte im Kellerduell der Verbandsliga gegen den HC Koblenz II den zweiten Saisonsieg.

Foto: bala

Bechers Sahnetag ist Grundlage für zweiten Saisonsieg

Handball: Wissen gewinnt Kellerduell auch dank starkem Rückhalt – Zwei gute Phasen reichen Betzdorf nicht

■ **Wissen/Neustadt.** In der Handball-Verbandsliga hat der SSV 95 Wissen seit langem noch mal ein Erfolgserlebnis verbucht. Im Formtief befindet sich hingegen Landesligist DJK Betzdorf.

Verbandsliga

SSV 95 Wissen – HC Koblenz II 27:22 (15:12). Mit dem zweiten Saisonsieg halten sich die Siegstädter die Chance offen, bis zum Ende der Runde die Rote Laterne vielleicht doch noch abzugeben. Durch den Erfolg im Kellerduell verkürzte das Team von Steffen Schmidt den Rückstand zu den Koblenzern auf zwei Zähler.

Dass sich der SSV „endlich noch mal belohnen“ konnte, wie Christian durchaus Hombach erleichtert meinte, verdankte er laut dem Abteilungsleiter vor allem Schlussmann Wolfgang Becher, der einen Sahnetag erwischte, an dem er neben zwei Siebenmetern auch mehrere freie Würfe entschärfte. „Damit hat er uns einen guten Start ins

Spiel ermöglicht, sodass wir auch mal von vorne weg in Führung lagen“, so Hombach. Den Vorsprung hielten die Wissener kontinuierlich bei drei bis vier Toren und behielten auch in der Schlussphase die Nerven. „Hinten raus haben wir das clever verwaltet und runtergespielt“, freute sich Hombach.

In der Abwehr ließen sich die Gastgeber gerade am Anfang oftmals zu einfach vom Kreisläufer wegsperren, lieferten hier insgesamt aber eine passable Leistung ab. Philipp Mosen machte bei seiner Rückkehr nach langer Verletzungspause auf Anhieb ein gutes Spiel, indem er nicht nur die nötige Ruhe ausstrahlte, sondern neben Niklas Scholz auch als bester Torhüter hervorstach. Neben Mosen waren sich zudem auch Max Walterschen und Lukas Leidig, die primär im Rückraum agierten, nicht zu schade, „da hinzugehen, wo es auch mal wehtut“, lobte Hombach. **Für Wissen spielten:** Becher – B. Nickel, Scholz (6), Brenner (2), C.

Nickel (1), Walterschen (3), Gross, Hering (1), Perez Leal (2), Hombach (3/1), Leidig (3), Mosen (6/1).

Landesliga

SF Neustadt – DJK Betzdorf 34:30 (12:13). Bei der DJK scheint im Saisonendspurt ein wenig die Luft raus zu sein. Nach der schwachen Leistung in der Vorwoche setzte es auch beim Schlusslicht eine Niederlage, die laut Marco Cassens „umso mehr schmerzt, wenn man bedenkt, dass wir durchaus gut in die Partie gestartet sind“, wie der Betzdorfer Trainer anführte. Cassens attestierte seiner Mannschaft zwei starke Phasen. In der ersten gleich zu Beginn erarbeiteten sich die Gäste Fünf-Tore-Vorsprung (9:4, 12.), der anschließend jedoch sukzessive schmolz und sich in einen Drei-Tore-Rückstand umkehrte (15:18, 37.). Danach verzeichnete die DJK ihre zweite gute Phase, in der sie bis auf ein Tor herankam (24:25, 50.). Den längeren Atem bewies letztlich aber Neustadt.

„Wir haben in der ersten Halbzeit nur zwölf Tore zugelassen. Daran hätten wir nach der Pause anknüpfen müssen“, nannte Cassens das Hauptproblem. „Wir waren sowohl im Abwehrverbund als auch im Tempogegenstoß nicht schnell genug, was auch daran liegen mag, dass wir zuletzt selten in gleicher Formation trainieren konnten und daher die Laufwege nur unzureichend einstudiert haben.“

Erfreulich aus Betzdorfer Sicht war, dass Felix Henseler und Tom Flender nach ihren Erkrankungen gleich wieder als erfolgreichste Torschützen in Erscheinung traten, wobei Flender nunmehr die Marke von 100 Saisontoren geknackt hat. Bei seinem Senioren-Debüt machte außerdem A-Junior Samuel Manca einen guten Job. **A. Hundhammer Für Betzdorf spielten:** M. Weitz, Köhler – F. Henseler (5/1), Flender (7/2), L. Weitz (3), Heidrich (1), Becher (2), Manca (3), M. Henseler (3), Remhof (1), D. Greb (1), T. Greb (3), Molly (1).

Hassanis Aufschlagserien sind Gold wert

Volleyball: Etbachs Männer bringen sich vor Finale in Position – SSG-Frauen weisen Meister in die Schranken

■ **Hamm.** In ihren letzten Heimspielen dieser Volleyballsaison sammelten die Frauen und Männer der SSG Etbach noch mal fleißig Punkte und untermauerten ihre bisher so starken Leistungen.

Verbandsliga Nord Männer

SSG Etbach – TV Bad Salz II 3:2 (25:15, 21:25, 25:19, 21:25, 15:7); SSG Etbach – SG Westerwald Volleys III 3:1 (25:14, 15:25, 25:23, 25:22). Die Etbacher Männer wollten die Entscheidung um die Meisterschaft vor dem finalen Gipfeltreffen mit dem VC Neuwied in zwei Wochen in der eigenen Hand behalten und haben genau das mit fünf Punkten am letzten Heimspieltag auch geschafft. Sollte die SSG also in Neuwied gewinnen, ist ihr der Titel sicher. Sollte sie verlieren, ruhen alle Hoffnungen auf dem VBC Ediger, der die Neuwieder bei deren Heimspieltag anschließend in den Entscheidungssatz zwingen müsste.

Insofern hätte den Etbachern am Samstagabend die Maximalausbeute von sechs Zählern besser zu Gesicht gestanden. Allerdings ist der Spitzenreiter am Ende eher noch mal mit einem blauen Auge davongekommen, denn nachdem Julian Schröder und Co. schon in der ersten Partie einen Punkt hatte abgeben müssen, wäre ihnen das um ein Haar auch in der zweiten Begegnung widerfahren. „Da hatten wir hinten raus tatsächlich das Glück auf unserer Seite“, wusste der SSG-Spielertrainer.

Im vierten Satz lagen die Etbacher gegen die Drittvertretung der Westerwald Volleys durchgehend zurück, zwischenzeitlich sogar mit 10:15. Die Wende kam schließlich beim Stand von 16:19, als Farzan Hassani wie bereits im ersten Durchgang eine Aufschlagserie hinlegte, die die SSG vorentscheidend zum 24:19 in Führung brachte. „Wir hatten uns schon auf einen Entscheidungssatz eingestellt“,

gestand Schröder, der umso erleichterter war, dass es dazu nicht mehr kam, weil schon das erste Spiel viel Kraft gekostet hatte.

Dabei starteten die Hausherrn gegen die talentierten Bad Salziger so, wie sie es vorgehabt hatten. „Wir haben ihnen von Beginn an den Schneid abgekauft“, umschrieb Schröder einen recht einseitigen ersten Abschnitt. Das Problem: Die SSG hörte damit zu früh auf. „Dann haben wir gemerkt, was passiert, wenn man die ins Spiel kommen lässt. Die pushten sich von Punkt zu Punkt, sodass die Sätze zwei bis vier richtig hart umkämpft waren“, so Schröder. Immerhin knüpften die Etbacher im Entscheidungssatz wieder an ihren starken Beginn an, erspielten sich rasch einen 6:0-Vorsprung, den sie dann auch ungefährdet ins Ziel brachten.

Für Etbach spielten: Schröder, Tjart, Gerhards, Hombach, Hassani, Neufeld, Aurand, Mertgen.

Rheinland-Pfalz-Liga Frauen

SSG Etbach – VC Mainz 3:1 (26:24, 19:25, 25:15, 25:23); SSG Etbach – SV Haag 3:0 (25:22, 25:23, 25:13). Hans-Jürgen Schröder hatte seiner Mannschaft vorab das Maximum zugetraut, und sie bestätigte ihren Trainer in dieser Einschätzung. So wurden die Etbacherinnen nicht nur ihrer Favoritenrolle gegen Haag gerecht, sondern stellten auch gegen den Meister aus Mainz unter Beweis, dass die knappe 2:3-Niederlage im ersten Vergleich zu Saisonbeginn kein Zufall war. Nun kann das Schröder-Team am letzten Spieltag nach Punkten sogar noch zum Tabellenführer aufschließen, doch vom Thron stoßen lässt sich der VCM nicht mehr, weil bei Punktgleichheit zuvorderst die errungenen Siege zählen, von denen der Primus drei mehr aufweist als die SSG.

Den direkten Vergleich haben die Etbacherinnen aber für sich entschieden, weil sie gegen die



Die Etbacher Volleyballerinnen (hier überwindet Veronika überlistet den Mainzer Doppelblock) zeigten am letzten Heimspieltag unter anderem gegen den Meister aus der Landeshauptstadt eine starke Leistung.

Foto: Jogi

größenmäßig überlegenen Mainzerinnen eine „geschlossene gute Mannschaftsleistung“ zeigten, wie Schröder fand. Die zweite Partie des Nachmittags entschieden die Gastgeberinnen dann glatt für sich, wobei es in den ersten beiden Sätzen äußerst eng zugeht, weil Haag mit einer stabilen Abwehr über-

zeugte. „Aber im Angriff waren die nichts“, nannte der SSG-Coach den entscheidenden Unterschied zu seiner Mannschaft.

Andreas Hundhammer Für Etbach spielten: J. Birkhölzer, A. Birkhölzer, K. Gerhards, Tjart, Kaczynski, Krieb, Koslowski, Jung, Neufeld.